Heinrich-Böll-Gesamtschule Köln

Schulinterner Lehrplan – Wirtschaft und Arbeitswelt Stand November 2023

Inhaltsverzeichnis

1. AUFGABEN UND ZIELE WAHLPFLICHTFACH WIRTSCHAFT UND ARBEITSWELT 3

2. SCHWERPUNKTSETZUNG IM WAHLPFLICHTFACH WIRTSCHAFT UND ARBEITSWELT 7

3. INHALTSFELDER DER SCHWERPUNKTE WIRTSCHAFT, HAUSWIRTSCHAFT UND TECHNIK..... 8

4. LEISTUNGSBEWERTUNG..... 20

1. Aufgaben und Ziele Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt

Der Wahlpflichtbereich nimmt an der Heinrich-Böll-Gesamtschule eine bedeutende Stellung ein. Er bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu individuellen Schwerpunktsetzungen und ermöglicht den Schulen eine spezifische Profilbildung.
Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt umfasst die Fächer Wirtschaft, Hauswirtschaft und Technik. In seiner Gesamtheit leistet dieses Fach unter der Perspektive der allgemeinen Bildung einen Beitrag zur Entwicklung einer ökonomischen, haushaltsbezogenen, technischen sowie informationstechnologischen Grundbildung und unterstützt durch seine praktischen Anteile die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Er ermöglicht den Lernenden den sachgerechten Umgang mit Fachwissen, vermittelt fachspezifische Verfahrensweisen und befähigt zum verantwortlichen Entscheiden und Handeln insbesondere in arbeitsrelevanten Lebenssituationen. Damit trägt er zur bedürfnisgerechten und sozialverantwortlichen Lebensgestaltung, zur gesellschaftlichen Teilhabe sowie zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklung von Mündigkeit bei. Der Lernbereich ist durch ein umfassendes Verständnis des Begriffs Arbeit geprägt, welches die abhängige Beschäftigung und die berufliche Selbstständigkeit ebenso wie die Arbeit im Haushalt und die Bürgerarbeit umfasst. Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern die Lebenswelt – soweit sie durch Arbeit geprägt wird – erfahrbar und durchschaubar zu machen. Vor diesem Hintergrund bringen die drei Fächer ihre jeweils eigenständigen Perspektiven in den Aufbau von Kompetenzen für das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt bei den Schülerinnen und Schülern ein.

Das Fach Wirtschaft leistet in diesem Zusammenhang einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der ökonomischen Grundbildung und trägt zur Entwicklung einer erweiterten ökonomischen Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße bei. Dabei steht die Befähigung zur reflektierten Entscheidungsfindung und einer damit verbundenen Handlungsfähigkeit in ökonomisch geprägten Situation und Strukturen ebenso im Blickfeld der Kompetenzerweiterung wie die souveräne Gestaltung der individuellen wirtschaftlichen Lebenswelt sowie einer lebenswerten Gesellschaft im Allgemeinen. Zugrunde gelegt ist die Tatsache, dass ökonomische Verhaltensweisen einerseits eine gesellschaftliche Konstante darstellen, die Schülerinnen und Schüler andererseits in einer Gesellschaft aufwachsen, welche sich weiterhin in fortschreiten- dem Maße ökonomisiert und daher zunehmend ökonomische Urteils- und Handlungskompetenzen verlangt. Ökonomische Bildung dient diesbezüglich neben der Bewältigung individueller Lebenssituationen auch dem vertieften

Verständnis der wechselseitigen Beziehungen zwischen Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Bei alledem werden die Schülerinnen und Schüler in ihren unterschiedlichen gesellschaftlich- wirtschaftlichen Rollen als private Konsumentinnen und Konsumenten, zukünftige Erwerbstätige sowie politisch engagierte Bürgerinnen und Bürger dazu angeregt, sich in einer wachsenden Zahl von Gesellschaftsbereichen, welche ökonomischen Prinzipien unterworfen sind, auf Basis demokratischer Aushandlungsprozesse sachkundig sowie verantwortungsvoll mit ihrem Wissen über ökonomische Sachverhalte, Prozesse und Zusammenhänge einzubringen.

Die wirtschaftliche Selbst- und Mitbestimmung beschränkt sich in diesem Kontext nicht auf das Nachvollziehen und Nutzbarmachen ökonomischer Denkweisen und wirtschaftlicher Zusammenhänge für die eigene Lebensführung, sondern impliziert gleichsam ein angebahntes Verständnis von ethischen Dimensionen wirtschaftlichen Handelns auf einer normativen Ebene. Regulative Ideen und sozialökologische Aspekte finden hierbei vor allem über das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung Einzug in die Auseinandersetzung und werden mit wirtschaftlichen Perspektiven verzahnt. Dabei betrachtet das Fach Wirtschaft zentrale ökonomische Zukunftsfragen in einer Welt komplexer Herausforderungen multiperspektivisch vor allem unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Erfolgs sowie der ökologischen Verträglichkeit. Individuelle Handlungsspielräume und Gestaltungsprozesse sind verantwortungsvoll zu reflektieren und mit Blick auf Zielkonflikte heute lebender sowie nachfolgender Generationen abzuwägen. Allgegenwärtig ist in diesem Zusammenhang, dass ökonomisches Handeln stets in einer globalisierten und fortschreitend digitalisierten Welt stattfindet und somit eine Betrachtung sich rasant wandelnder Rahmenbedingungen und Qualifikationsanforderungen nach sich zieht. Hierbei leistet das Fach Wirtschaft auch einen wesentlichen Beitrag zur beruflichen Orientierung.

Ökonomische Mündigkeit erfordert schlussendlich die Ausbildung fachspezifischer Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Entsprechend bereitet der Unterricht durch diskursive, simulative und reale Urteils- und Handlungssituationen auf die Teilnahme an ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen vor. Er trägt dazu bei, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Aufgaben des Gemeinwesens im Sinne einer gerechten, gemeinschaftsbezogenen, nachhaltigkeitsorientierten und demokratischen Gesellschaft sowie einer damit korrespondierenden Wirtschaftsordnung zu übernehmen.

Aufgaben des Faches Hauswirtschaft sind die Vertiefung der durch die Kompetenzen des Kernfachs erlangten haushaltsbezogenen Grundbildung und die Vermittlung einer erweiterten haushaltsbezogenen Handlungskompetenz.
Basis für diese sind Kompetenzen im Umgang mit Organisations- und Abstimmungsprozessen im Haushalt zur Bewältigung von Aufgaben im Alltag sowie Kompetenzen bezogen auf reflektierte Konsumentscheidungen. Haushälterisches Handeln wird als realisierbarer Lebensstil mehrdimensional betrachtet, der Ressourcen nachhaltig nutzt, um zur Lebenserhaltung, Persönlichkeitsentfaltung und einer Kultur des Zusammenlebens zu führen. Die Wahrnehmung von Handlungsoptionen und Entscheidungsfindungen durch Lernende im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und der individuellen Lebenseinstellungen sind Hauptanliegen des Unterrichts. Im Fokus stehen, auch unter Genderaspekten, die Versorgungs-, Pflege- und Erziehungsleistungen von Haushalten. Lebensweltanbindung und problemorientierte Herangehensweisen leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung einer selbstständigen Urteilsbildung unter Berücksichtigung der individuellen, gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Verantwortung. Ziel ist es, den Lernenden Faktoren für Lebensqualität aufzuzeigen, die sich auf die Förderung und den Erhalt der Gesundheit beziehen, so dass physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden aller Haushaltsmitglieder ermöglicht werden kann. Das Erlangen von Haushaltsführungskompetenzen ist ein Beitrag zur beruflichen Orientierung, da sich Haushaltsaufgaben in verschiedenen Berufen wiederfinden.
Innovative Technologien liefern bereits heute Lösungen für die zentralen Fragen und Herausforderungen einer nachhaltigen Gestaltung der Zukunft unserer Lebens- und Arbeitswelt.

Aufgabe des Faches Technik ist es daher, die im Kernfach erlangte reflektierte technische Handlungskompetenz zu erweitern und mit dem Fokus auf den Einsatz ressourcenschonender und zukunftsorientierter Technologien zu vertiefen.
Basis für diese reflektierte technische Handlungskompetenz sind Kompetenzen zum Umgang mit technischen Sachverhalten in den Bereichen Stoff, Energie und Information sowie Kompetenzen bezogen auf die Auswahl und Anwendung technischer Verfahren. Im Unterricht des Fachs werden durch eine verstärkte Beschäftigung mit innovativen Technologien sowie Fragestellungen im Hinblick auf die Zukunftstauglichkeit technischer Systeme diese Kompetenzen erweitert. So werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, technische Systeme problemorientiert einzusetzen, ihre Potentiale für die Zukunft abzuwägen und unsere durch technische Innovation geprägte Welt nachhaltig

mitzugestalten. Digitale Systeme, zu denen der Unterricht im Kernfach Basiskompetenzen vermittelt, werden im Kontext komplexerer Anwendungen mehrperspektivisch betrachtet. Weiter leistet der Unterricht im Fach Technik durch reflektierte Lebenswelt- und Praxisbezüge wichtige Beiträge zur beruflichen Orientierung – auch unter Genderaspekten – und Verbraucherbildung.

Bildungs- und Erziehungsauftrag des Fachs Wirtschaft und Arbeitswelt

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.
- Menschenrechtsbildung

Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb eine besondere Bedeutung. Kognitive Prozesse des Rezipierens, Produzierens und Reflektierens sind ebenso sprachlich vermittelt wie der kommunikative Austausch darüber und die Präsentation von Lernergebnissen. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen. Der Unterricht im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt ermöglicht daher unter Berücksichtigung eines sprachsensiblen Fachunterrichts und unter Einbezug von Mehrsprachigkeit durchgängige Sprachbildung. Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen sowie außerschulisches Lernen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern können sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen.

2. Schwerpunktsetzung im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt

Im 7. Jahrgang durchlaufen alle Kinder jedes Fach um erste Einblicke im Bereich Wirtschaft, Hauswirtschaft und Technik zu erlangen. Am Ende des 7. Jahrgangs findet eine Wahl zur Spezialisierung statt. Ab dem 8. - 10. Jahrgang werden die Kinder dann schwerpunktmäßig in dem gewählten Fach (entweder Wirtschaft, Hauswirtschaft oder Technik) unterrichtet. Inhalte der anderen beiden Fächer sind gemäß Kernlehrplan, unter Berücksichtigung des Arbeitsweltbezugs, verankert.

3. Inhaltsfelder der Schwerpunkte Wirtschaft, Hauswirtschaft und Technik

Inhaltsfelder Wirtschaft und Arbeitswelt

Jahrgang	Technik	Hauswirtschaft	Wirtschaft
7.	Inhaltsfeld 1: Mit Technik unsere Zukunft nachhaltig gestalten	Inhaltsfeld 1: Haushaltsmanagement	Inhaltsfeld 1: Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten
8 - 10.	Inhaltsfeld 2: Maschinen und Roboter prägen unsere Arbeitswelt Inhaltsfeld 3: Gebäude mit moderner Technik effektiv betreiben Inhaltsfeld 4: Produktionsprozesse innovativ gestalten	Inhaltsfeld 2: Leben im Haushalt Inhaltsfeld 3: Haushalt und Globalisierung Inhaltsfeld 4: Gesundheit und Ernährung Inhaltsfeld 5: Konsum und Verantwortung	Inhaltsfeld 2 Wirtschaftliches Handeln in Unternehmen Inhaltsfeld 3 Wandel in der Arbeitswelt Inhaltsfeld 4 Verantwortliches finanzielles Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher Inhaltsfeld 5 Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region

Inhaltsfelder Technik

Inhaltsfeld 1: Mit Technik unsere Zukunft nachhaltig gestalten

Dieses Inhaltsfeld wird mit Schwerpunkten aus den Inhaltsfeldern 2, 3 oder 4 kombiniert.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Energieeffizienz und Nutzung regenerativer Energiequellen
- Zirkuläre Wertschöpfung
- Leben im technisierten Alltag

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen verschiedene Systeme zur Energieumwandlung sowie die zu- und abgeführten Energieformen,
- erklären Faktoren, die den Wirkungsgrad technischer Systeme beeinflussen,
- unterscheiden verschiedene regenerative Energieträger,
- vergleichen kriteriengeleitet verschiedene Möglichkeiten der Speicherung von Energie,
- beschreiben die Phasen eines Produktlebenszyklus,
- erläutern die Charakteristika der zirkulären Wertschöpfung im Vergleich zur linearen Durchlaufwirtschaft,
- erläutern die Prinzipien von Synergie- und Sharingkonzepten und ihre Potentiale für verschiedene Zielgruppen,
- erläutern auch unter Genderaspekten die Entwicklung von Berufsbildern und den berufsbezogenen Tätigkeiten durch neue Technologien.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Maßnahmen zur Ressourceneinsparung und -schonung bei technischen Geräten,
- beurteilen die Nutzung unterschiedlicher Energiequellen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit,
- erörtern das Prinzip und das Potential der zirkulären Wertschöpfung,
- beurteilen den Betrieb und die Nutzung eines technischen Systems im Hinblick auf Zuverlässigkeit, Ressourcenverbrauch, Nutzungsdauer und Sicherheit,

- erörtern Vor- und Nachteile zentraler und dezentraler Versorgungskonzepte,
- erörtern den Einfluss technischer Innovation auf unterschiedliche Bereiche der Lebens- und Arbeitswelt.

Inhaltsfeld 2: Maschinen und Roboter prägen unsere Arbeitswelt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ein- und Ausgangsgrößen sowie deren Verarbeitung
- Sicherheitsgerechter Einsatz von Maschinen und Robotern
- Antriebe und Kraftübertragung in Maschinen
- Wartung und Instandhaltung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären das E-V-A-Prinzip der Eingabe, Verarbeitung und Ausgabe bei Maschinen und Robotern,
- beschreiben die Funktionsweise von Sensoren und Aktoren,
- erklären sicherheitsrelevante Aspekte bei der Bedienung von Maschinen,
- beschreiben Maschinenelemente im Hinblick auf deren Funktion,
- beschreiben Antriebsarten von Maschinen und Robotern,
- analysieren die Funktionsweise verschiedener Getriebe,
- beschreiben exemplarisch Einzelaspekte der Wartung und Instandhaltung,
- beschreiben Bedingungen für einen gendergerechten Arbeitsplatz in der Industrie.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entscheiden sich begründet für den Einsatz von Sensoren und Aktoren bei Robotern und Maschinen in einem konkreten Anwendungsfall,
- beurteilen Maschinen und Roboter hinsichtlich ihrer Funktionen und Einsatzbereiche,
- entscheiden sich in einem konkreten Anwendungsfall für ein Getriebe zur Wandlung von Drehzahl und Kraft,
- erörtern Wartungs- und Instandhaltungsaspekte im Hinblick auf eine lange Lebensdauer,

- erörtern die möglichen Folgen des Einsatzes moderner Technik in Bezug auf eine genderneutrale Berufswahl.

Inhaltsfeld 3: Gebäude mit moderner Technik effektiv betreiben

Inhaltliche Schwerpunkte:

– Stoff-, Energie- und Informationsströme in der Gebäudetechnik
– Schaltungen und Schutzeinrichtungen in Gebäuden
– Automatisierte Gebäudetechnik

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Stoff-, Energie- und Informationsströme bei der Nutzung und Versorgung eines modernen Gebäudes,
- ordnen technische Systeme der Haustechnik den Funktionen Transport, Wandlung und Speicherung zu,
- erläutern den Energieausweis eines Gebäudes und die ein Energielabel beschreibenden Größen,
- erläutern die elektrische Installation mit Schutzeinrichtungen vom Hausanschluss bis zum Verbraucher,
- beschreiben technische Systeme zur Hausautomatisierung,
- benennen Berufsbilder und Gewerke in der Gebäudetechnik.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern verschiedene Konzepte zur Versorgung eines Gebäudes mit Energie,
- erörtern das Konzept eines Passivenergiehauses,
- entscheiden über den Einsatz verschiedener Komponenten zur Realisierung einer elektrischen Versorgung,
- beurteilen die Notwendigkeit elektrischer Schutzeinrichtungen in unterschiedlichen Anwendungsbereichen,
- beurteilen Folgen der Hausautomatisierung unter ökonomischen und ökologischen Aspekten,
- beurteilen Berufsbilder in der Gebäudetechnik hinsichtlich ihrer geänderten Anforderungen im Zuge der Digitalisierung,

- erörtern auch unter Genderaspekten Ausbildungswege in der Gebäudetechnik.

Inhaltsfeld 4: Produktionsprozesse innovativ gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klassische und moderne Fertigungsverfahren
- Produktentwicklung mit digitalen Werkzeugen
- Einzel- und Mehrfachfertigung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären technische Fertigungsverfahren anhand konkreter Beispiele,
- beschreiben Produktionsprozesse konkreter Alltagsprodukte,
- erläutern die Handhabung und Funktion digitaler Werkzeuge,
- beschreiben die verschiedenen Schritte einer digitalunterstützten Produktion,
- benennen Einsatzmöglichkeiten von digitalen Werkzeugen in der Produktentwicklung,
- beschreiben angewandte Verfahren der Einzel- und Mehrfachfertigung in Industrie und Handwerk.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entscheiden sich begründet für Materialien und die zu ihrer Bearbeitung benötigten Werkzeuge und Fertigungsverfahren,
- erörtern Optimierungsmöglichkeiten eines Herstellungsprozesses,
- beurteilen Vor- und Nachteile des Einsatzes digitaler Werkzeuge bei der Produktion,
- erörtern die Anforderungen an Produktionsprozesse der Einzel-, Serien und Massenfertigung,
- erörtern die Anforderungen zur Ausübung eines Berufes im produzierenden Gewerbe.

Inhaltsfelder Hauswirtschaft

Inhaltsfeld 1: Haushaltsmanagement

Inhaltliche Schwerpunkte:

– Haushaltsführung: Aufgaben zur Bewältigung des Alltags
– Gender-Care-Gap im privaten Haushalt
– Berufe rund um den Haushalt

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Art und Umfang von Haushaltsaufgaben
- untersuchen, auch unter Genderaspekten, Möglichkeiten der internen Verteilung von Haushaltsaufgaben oder deren externe Vergabe,
- erläutern unterschiedliche Arten von Care-Arbeit,
- erläutern Ursachen und Folgen des Gender-Care-Gaps.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- Bewerten Möglichkeiten der internen oder externen Bewältigung von Haushaltsaufgaben kriterienorientiert, auch unter Genderaspekten,
- Entscheiden über den zielorientierten Einsatz der Haushaltsmittel zur Bewältigung der Haushaltsaufgaben,
- erörtern Maßnahmen und Optionen zur Reduzierung des Gender-Care-Gaps.

Inhaltsfeld 2: Leben im Haushalt

Inhaltliche Schwerpunkte:

– Lebensgestaltung der Mitglieder im privaten Haushalt
– Lebensqualität und Wohnen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern unterschiedliche Möglichkeiten der Lebensgestaltung im privaten Haushalt,
- erläutern den Zusammenhang von Lebensqualität und Wohnen,
- erläutern die Bedeutung von Resilienz für das Individuum und Faktoren, die zu ihrer Entwicklung führen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren unterschiedliche Möglichkeiten der Lebensgestaltung,
- erörtern die Einflüsse von Innovationen (u.a. Digitalität) im Bereich des Wohnens,
- erörtern die Rolle des privaten Haushalts für die Entstehung von Resilienz.

Inhaltsfeld 3: Haushalt und Globalisierung

Inhaltliche Schwerpunkte:

– Ernährungssysteme und planetare Grenzen
– Gütesiegel
– Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- Erläutern ernährungsspezifische Herausforderungen im Kontext von Gesundheit, Ökonomie und nachhaltiger Entwicklung,
- Beschreiben die Merkmale und Auswirkungen von Ernährungssystemen,
- Beschreiben Kriterien für Gütesiegel,
- Erläutern unterschiedliche Handlungsoptionen privater Haushalte bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- Beurteilen Empfehlungen für zukünftige Ernährungssysteme im Hinblick auf Gesundheit, Ökonomie, nachhaltige Entwicklung und die individuelle Umsetzbarkeit,
- Bewerten kriteriengeleitet die Intention und Aussagekraft von Gütesiegeln unterschiedlicher Urheber,
- Bewerten in Ansätzen die Wirksamkeit und die Realisierbarkeit von individuellen Handlungsoptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs.

Inhaltsfeld 4: Gesundheit und Ernährung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesundheitsförderliche Lebensweisen
- Lebensmittel und ihre Inhaltsstoffe

- Ernährungsmitbedingte Krankheiten und Essstörungen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in Ansätzen Zusammenhänge zwischen Essbiografie und Gesundheit,
- erläutern gesundheitsförderliche Ernährung und Lebensweisen in verschiedenen Altersstufen und Lebenssituationen,
- erklären die Bedeutung von Energiebilanz und Lebensmittelinhaltsstoffen für eine gesundheitsförderliche Lebensweise,
- erklären Merkmale und Auswirkungen von Nahrungsmittelunverträglichkeiten,
- erläutern die Bedeutung von Körperwahrnehmungen in Bezug auf Essstörungen,
- erklären mögliche Ursachen und Folgen von Essstörungen,
- beschreiben Berufsbilder im Bereich Gesundheit und Ernährung, auch unter Genderaspekten,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Nutzen digitaler Werkzeuge im Gesundheits- und Ernährungsbereich,
- diskutieren Ernährungsstrends, die auch über soziale Netzwerke verbreitet werden,
- bewerten Ernährungssituationen von Menschen in verschiedenen Lebensphasen,
- bewerten die Bedeutung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten für die tägliche Nahrungsaufnahme.

Inhaltsfeld 5: Konsum und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle und gemeinschaftliche Konsumentscheidungen im privaten Haushalt
- Zielorientiertes Marketing: Haushalts-, Gender-, Kinder-, Jugend- und Familienmarketing für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs
- Verbraucherschutz und Datensicherheit

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einfluss der im Haushalt lebenden Individuen auf Konsumentscheidungen privater Haushalte,

- erklären Veränderungen von Konsumprozessen durch Digitalität, auch im Hinblick auf nachhaltiges Handeln,
- analysieren aspektgeleitet Ziele und Motive zielgruppenspezifischer Marketingstrategien im Hinblick auf die Bedeutung für individuelle Kaufentscheidungen,
- stellen grundlegende Verbraucherrechte und Aspekte des Datenschutzes bei der Nutzung von Kundenkarten und Bonussystemen sowie bei Onlinekäufen dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren die Verantwortung des Konsumierenden und Anbietenden unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten,
- bewerten Chancen und Risiken für nachhaltiges Handeln durch Digitalität,
- setzen sich kritisch mit zielgruppenspezifischem Marketing als Instrument zur Bedürfnisgenese im (Online-)Handel und in sozialen Medien auseinander,
- beurteilen den Umgang mit persönlichen Daten in fachbezogenen Kontexten.

Inhaltsfelder Fachbereich Wirtschaft

Inhaltsfeld 1: Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten

Inhaltliche Schwerpunkte

- Marktformen: Monopol, Oligopol, Polypol
- Formen von Marktversagen
- Konjunktur und Wachstum
- Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern unterschiedliche Marktformen mit Blick auf die jeweiligen Marktteilnehmer sowie hinsichtlich des Verhältnissens von Absatzmenge und Preisbildung
- beschreiben die Bedeutung des Wirtschaftswachstums für moderne Volkswirtschaften
- stellen Einflussfaktoren auf den Konjunkturverlauf sowie Kriterien für die Bestimmung der Konjunktur dar
- erläutern die Phasen eines idealtypischen Konjunkturzyklus

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Vorteile und Nachteile verschiedener Marktformen
- erörtern Ursachen ausgewählter Fälle von Marktversagen sowie mögliche Lösungsansätze
- bewerten Chancen und Risiken eines fortschreitenden globalen Wirtschaftswachstums
- beurteilen alternative Wirtschaftsmodelle mit Blick auf ihre Auswirkungen auf ökonomische, ökologische und soziale Fragen

Inhaltsfeld 2 Wirtschaftliches Handeln in Unternehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktions-, Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen
- Businessplan als Grundlage erfolgreicher Geschäftstätigkeit
- Unternehmensarten: Familienunternehmen, Franchising
- Mittelstand und Handwerk
- Social Entrepreneurship
- Nachhaltiges Handeln in Unternehmen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Zielsetzungen, Chancen sowie Risiken unternehmerischen Handelns dar
- erläutern Bestandteile und die Bedeutung eines Businessplans bei der Unternehmensgründung
- benennen wesentliche Merkmale von Familien- und Franchisingunternehmen
- erläutern Merkmale von Sozialunternehmertum
- erläutern wesentliche Merkmale einer nachhaltigen Unternehmensführung

Urteilskompetenz

- vergleichen die Möglichkeiten unternehmerischen Handelns in unterschiedlichen Unternehmensarten und Rechtsformen
- beurteilen die Bedeutung des Mittelstands und des Handwerks für die Wirtschaft
- beurteilen unternehmerische Entscheidungen, Zielsetzungen und
- Handlungsspielräume unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten

- beurteilen Chancen und Grenzen von Social Entrepreneurship in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht

Inhaltsfeld 3 Wandel in der Arbeitswelt

Inhaltliche Schwerpunkte:

– Arbeits- und Beschäftigungsformen in einer digitalisierten Arbeitswelt: Mobiles Arbeiten, Arbeitszeitmodelle, Crowdworking
– Chancen und Herausforderungen flexibilisierter Arbeitszeiten und -orte
– Work-Life-Balance

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben unterschiedliche Formen der Erwerbsarbeit
- erläutern Ursachen und Auswirkungen einer globalisierten und digitalisierten Arbeitswelt
- beschreiben herkömmliche und neue Arbeitskonzepte hinsichtlich Arbeitszeit und Arbeitsort
- stellen Chancen für und Anforderungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einer sich wandelnden, digitalisierten und globalisierten Arbeitswelt dar

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren die Chancen und Herausforderungen flexibilisierter Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle
- beurteilen individuelle, unternehmerische und staatliche Maßnahmen zur Etablierung einer Work-Life-Balance
- erörtern kriterienorientiert Maßnahmen zur Förderung guter Beschäftigungsbedingungen

Inhaltsfeld 4 Verantwortliches finanzielles Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltliche Schwerpunkte:

– Finanzdienstleistungen, Vermögensaufbau, Kredite
– Möglichkeiten der privaten Risikoabsicherung
– Digitale Währungen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen verschiedene Möglichkeiten der Vermögensbildung und der Nutzung von Finanzdienstleistungen dar
- beschreiben die Vor- und Nachteile bei der Aufnahme eines Privatkredits und erläutern in diesem Zusammenhang die Kreditfähigkeit und Bonitätskriterien
- benennen grundlegende Formen der privaten Risikoabsicherung
- stellen die Funktionsweise digitaler Währungen dar

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Finanzentscheidungen vor dem Hintergrund verschiedener Lebenssituationen
- bewerten Vor- und Nachteile unterschiedlicher Formen der Geldanlage (Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Nachhaltigkeit)
- erörtern Chancen und Risiken digitaler Währungen für die privaten Haushalte

Inhaltsfeld 5 Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsregion im Wandel
- Strukturwandel und nachhaltige Entwicklung: Wirtschaftssektoren, Beschäftigungsstruktur, Infrastruktur, steuerliche Entwicklung
- Regionale Wirtschaftsförderung: regionale Betriebe, Produkte und Direktvermarktung, Sharing-Economy

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Merkmale einer Wirtschaftsregion
- erläutern den Wandel einer Wirtschaftsregion hinsichtlich des Strukturwandels in der Arbeitswelt, der Infrastruktur und der Entwicklung der Steuereinnahmen
- stellen individuelle, unternehmerische und politische Maßnahmen zur Stärkung einer nachhaltigen Wertschöpfung in der Region dar

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen individuelle Möglichkeiten bei der nachhaltigen Gestaltung einer Region
- erörtern politische und unternehmerische Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in der Region unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten

- diskutieren Chancen und Herausforderungen regionaler Wirtschaftsformen im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

4. Leistungsbewertung

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt sind die erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen. Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen. In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, so dass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind. Zur Schaffung einer angemessenen Transparenz erfolgt die Bewertung der schriftlichen Arbeiten kriteriengeleitet. Einmal im Schuljahr kann gem. APO-S I eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge zum Unterricht, Kurzreferate, mündliche Präsentationen),
- schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Auswertung von Befragungen/Interviews, kurze schriftliche Übungen, Projektskizzen, Zeichnungen, Lerntagebücher),
- praktische Beiträge (z.B. Erstellung von einfachen Diagrammen, Statistiken, Präsentationen, Erklärvideos und andere Medienprodukte, Schülerfirmen, technische Produkte, angefertigte Werkstücke, Entwürfe, Funktionsmodelle, Produkte der Nahrungszubereitung)

- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven und ggf. kooperativen Handelns (z. B. Recherche, Erkundung, Präsentation, Plakate, Simulation, Projekt)